



NATURA 2000
Hanfteich
DE-3811-303

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Kreis Steinfurt
Untere Naturschutzbehörde
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

**Ansprechpartner
Untere Naturschutzbehörde:**

Dr. B. Jedrzejek

Bearbeiter:

Dr. P. Schwartz, B. Wegener, M. Wilhelm

Biologische Station Kreis Steinfurt e. V.
Bahnhofstr. 71
49545 Tecklenburg

Datum:

07.09.2015 (ergänzt 27.11.2020)

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-3811-303 Hanfteich	4
2	Bestand	4
2.1	Lebensräume und Arten	4
2.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
2.1.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW	4
2.1.3	Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie	4
2.1.4	Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))	5
2.1.5	Weitere wertbestimmende Arten	5
2.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	6
2.2.1	Durchgeführte Maßnahmen	6
2.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	6
3	Bewertung und Ziele	6
3.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund	6
3.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	6
3.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	6
3.4	Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten	7
4	Maßnahmen	7
4.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen	7
4.2	Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten	7
4.3	Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten	8
4.4	Fördermöglichkeiten – Finanzierung – Kostenschätzung	8
5	Literatur / Quellen	8
5.1	Anhang	8
5.2	Internet-Links	8

1 Kurzcharakteristik DE-3811-303 Hanfteich

Fläche (ha): 4,42 ha

Ort (e): Saerbeck

Kreis: Steinfurt

Kurzcharakterisierung: Der Hanfteich stellt einen typischen Landschaftsbestandteil der Sandgebiete der Westfälischen Bucht dar. Der früher zum Hanfrösten genutzte Heideweiher liegt umgeben von Feldgehölzen und kleinen Wäldern inmitten einer vorwiegend durch intensiven Ackerbau genutzten Landschaft. Der Heideweiher weist einen bemerkenswerten Bestand an Flachmoorvegetation, Strandlingsgesellschaften der Littorelletea und Glanzleuchteralgen-Gesellschaften auf mit landesweit gefährdeten und vom Aussterben bedrohten Arten. Hervorzuheben sind bedeutsame Vorkommen von *Carex lasiocarpa*, *Juncus capitatus*, *Luronium natans* und *Nitella translucens*.

2 Bestand

2.1 Lebensräume und Arten

2.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Erläuterungen
Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea (3130)	1,28 ha	B	

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet: A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

2.1.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	1,28 ha

2.1.3 Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie

Artnamen (dt.)	(lat.)	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH- RL
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	6 Männchen	p (sesshaft)	C	3	II, IV
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	10 Laichballen	r (reproduzierend)	C	3	II, IV
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	2-5 Männchen	p (sesshaft)	C	2S	IV
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	<100 Laichballen	r (reproduzierend)	C	2S	IV
Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	30 m ²	p (sesshaft)	C	2S	II, IV

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2011): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet. S = dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet, WB = Westfälische Bucht / Westfälisches Tiefland.

2.1.4 Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artnamen (dt.)	(Lat.)	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL
Krickente	<i>Anas crecca</i>	11-100 Ind.	Nahrungsgast	3S	Art. 4(2)
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	1 Ind.	Nahrungsgast	*S	Anh. I

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2016), VS-RL = Artikel oder Anhang der Vogelschutzrichtlinie

2.1.5 Weitere wertbestimmende Arten

Artnamen (dt.)	(lat.)	RL NRW
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3
Gemeine Binsenjungfer	<i>Lestes sponsa</i>	V
Schwarze Heidelibelle	<i>Sympetrum danae</i>	V
Südliche Binsenjungfer	<i>Lestes barbarus</i>	*S
Blasen-Segge	<i>Carex vesicaria</i>	3
Faden-Segge	<i>Carex lasiocarpa</i>	2S
Gagel	<i>Myrica gale</i>	3
Grau-Segge Sa.	<i>Carex canescens agg.</i>	WB 3
Gewöhnlicher Wacholder	<i>Juniperus communis</i>	3
Kopfbinsen	<i>Juncus capitatus</i>	1
Pillenfarn	<i>Pilularia globulifera</i>	3S
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3
Schnabel-Segge	<i>Carex rostrata (subsp. rostrata)</i>	WB 3
Sumpf-Blutauge	<i>Comarum palustre</i>	3
Sumpf-Johanniskraut	<i>Hypericum elodes</i>	2S
Vielstengelige Sumpfsimse	<i>Eleocharis multicaulis</i>	2S
Wassernabel	<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	WB 3
Schimmernde Glanzleuchteralge	<i>Nitella translucens</i>	2

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2011)

2.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

2.2.1 Durchgeführte Maßnahmen

Lebensraum	Maßnahmen	Entwicklungstrend
Heideweiher	Uferbereich von Gehölzen freigehalten, entschlammt	positiv

2.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
AB Eichenwälder	3.20 nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)
AC Erlenwälder	3.20 nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)
AK Kiefernwälder	3.20 nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)
FE Heideweiher, Moorblänke	6.21 Trittschäden (Erholung) 7.6 Beschattung zu stark 7.10 Eutrophierung / Verschlammung

3 Bewertung und Ziele

3.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund

Das Gebiet ist Teil eines Schutzgebietssystems mehrerer nährstoffarmer Feuchtlebensräume im Kreis Steinfurt. Das Gebiet weist einen landesweit bedeutsamen Bestand an Flachmoorvegetation und Wasserpflanzengesellschaften auf. Der Heideweiher ist reich an gefährdeten und vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten. Das Vorkommen von *Luronium natans* und *Nitella translucens* im Hanfteich ist von landesweiter Bedeutung. Das Gebiet gehört zur atlantischen biogeografischen Region.

3.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Flächen im Naturschutzgebiet gehören der Gemeinde Saerbeck. Somit ist die Verfügbarkeit der Flächen für die Durchführung von Maßnahmen sehr gut. Demgegenüber ist der südlich ans Naturschutzgebiet angrenzende Acker privates Eigentum. Die Verfügbarkeit dieser Fläche ist somit zunächst nicht gegeben.

3.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Vorrangiges Schutzziel ist der Erhalt und die Optimierung des nährstoffarmen Heideweiher durch entsprechende Pflegemaßnahmen. Beibehaltung des bestehenden Wasserhaushaltes sowie Schutz vor Nährstoffeinträgen sind grundlegende Maßnahmen zum Erhalt des Gebietes. Der Wald bietet durch die Entnahme von Fremdbestockung (hauptsächlich die Waldkiefer) ein Entwicklungspotenzial zum standorttypischen Eichenwald. Eine Flächenerweiterung des Naturschutzgebietes nach Süden zur Schaffung einer größeren Pufferzone zum nährstoffarmen Heideweiher ist wünschenswert.

3.4 Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten

Der Erhalt und die Wiederherstellung des nährstoffarmen und offenen Zustandes ist wichtigstes Ziel für den FFH-Lebensraumtyp Heideweiher (3130) und den auf diesen Lebensraum angewiesenen Pflanzen- und Tierarten wie Froschkraut, Moorfrosch und Kammmolch. Eine Besucherlenkung soll störungsempfindliche Vogelarten wie Krickente und Schwarzstorch fördern.

4 Maßnahmen

4.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

Wichtigstes Ziel ist der Erhalt eines nährstoffarmen und offenen Heideweiher. Die Uferbereiche müssen von Gehölzen weitgehend freigehalten werden, um eine eutrophierende Wirkung durch Erlen und Laubeintrag sowie die Beschattung des Gewässers zu minimieren. Der Gagel als gefährdete und typische Art der Heideweiher muss aber erhalten bleiben. Um einer Verlandung und Eutrophierung entgegen zu treten, sind auftretende Schlammsschichten zu entfernen. Hierbei müssen aber die Bestände gefährdeter Pflanzenarten unbedingt verschont werden, v. a. Bestände von *Nitella translucens*, *Luronium natans*, *Juncus capitatus* und *Carex lasiocarpa*.

Der Wald soll in einen standorttypischen Eichenwald umgewandelt werden. Die Fremdbestockung mit Kiefer soll entfernt werden (wobei Altkiefern als Horstbäume und Totholz stehen bleiben müssen). Um einen Nährstoffeintrag aus den umliegenden, intensiv genutzten Ackerflächen in den Heideweiher zu verhindern, ist ein möglichst großer Pufferstreifen um den Heideweiher sehr wichtig. Der Pufferbereich zum südlich angrenzenden Acker sollte durch Ankauf und Umwandlung zu extensiv genutztem Grünland oder Eichenwald vergrößert werden (als Maßnahme außerhalb des FFH-Gebietes nicht dargestellt).

4.2 Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Art	Maßnahme-Schlüsselbegriff (jeweils eine Maßnahmen-Fläche)
Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea (3130)	6.12 entkusseln, entbuschen (Gewässer) (Uferbereich)
	6.13 entschlammen
	6.4 beschattende Gehölze entfernen (Gewässer)
Habitate Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)	6.4 beschattende Gehölze entfernen (Gewässer)
Habitate Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)	6.4 beschattende Gehölze entfernen (Gewässer)
Habitate Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
Habitat Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	12.6 Erholungsverkehr lenken
	12.24 Weg abschirmen (ErhoVer)
Habitat Krickente (<i>Anas crecca</i>)	12.6 Erholungsverkehr lenken
	12.24 Weg abschirmen (ErhoVer)
Habitate Froschkraut (<i>Luronium natans</i>)	6.4 beschattende Gehölze entfernen (Gewässer)
	6.13 entschlammen (Gewässer)

Die Heidelerche ist im Gebiet derzeit nicht vorhanden. Für die Art sollen durch Entnahme von Kiefern lückige Bereiche im Wald geschaffen werden, um eine Wiederbesiedlung des Gebiets zu ermöglichen.

4.3 Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten

Lebensraum	Maßnahme-Schlüsselbegriff (jeweils eine Maßnahmen-Fläche)
AB Eichenwälder	1.1 Altholz erhalten (Wald)
	1.13 Naturverjüngung lebensraumtypischer Gehölze fördern
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald)
	14.17 Wildfütterung regeln / ausschließen
ED Magergrünländer	5.2 Acker in Grünland umwandeln (außerhalb FFH-Gebiet)
FE Heideweiher, Moorblänke	6.4 beschattende Gehölze entfernen
	6.2 abplaggen, organische Bodenauflage entfernen
VB Rad- und Fußweg	12.3 Beobachtungspunkt einrichten
	12.6 Erholungsverkehr lenken
	12.24 Weg abschirmen
Habitate Sumpf-Johanniskraut (<i>Hypericum elodes</i>)	6.4 beschattende Gehölze entfernen (Gewässer)
	6.13 entschlammern
Habitate Pillenfarn (<i>Pilularia globulifera</i>)	6.4 beschattende Gehölze entfernen (Gewässer)
	6.13 entschlammern
Habitate der Kopf-Binse (<i>Juncus capitatus</i>) im kleinen Heideweiher	6.4 beschattende Gehölze entfernen (Gewässer)
	6.2 abplaggen, organische Bodenauflage entfernen

4.4 Fördermöglichkeiten – Finanzierung – Kostenschätzung

- Kompensationsmaßnahmen (Umwandlung von Acker in extensives Grünland oder Wald)
- Ökopunkte bei der Naturschutzstiftung des Kreises für Optimierungsmaßnahmen aktivieren
- IP LIFE Sandlandschaften

5 Literatur / Quellen

5.1 Anhang

1. Bestandskarte
2. Maßnahmenkarte

5.2 Internet-Links

FFH-Meldedokumente

<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-3811-303>